

Merseburger Tagblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt u. Kreis Merseburg

Bezugspreis mit den Wochenbeilagen „Vorder der Woche“ u. „Stadtvoegel“ durch die Post M. 2.40 ohne Beilagen, durch Vork. M. 2.— frei Haus monatl. Grsch. wochentl. nachm. Einzelnummer 15 Pf. Geschäftsstellen: Salzeitr. 4 (Poststelle), u. Grotzbadstr. 38. — Im Falle des Versands (Zerreißen usw.) besteht kein Anspruch auf Befreiung od. Rückvergütung. Anzeigenpreis für den 8sp. Mittelraum 7 Pfg. (im Retraum 8 Pfg.) 28 Pfg. für Chiffre u. Nachzahlung 21 Pfg. Anschlag, Kammeranzeigen ermäßig. Erfüllungsort: Merseburg, Bürgerstr. 10 Uhr vorm. — Für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr geleistet. — Postfachkonto Leipzig 16654. Fernsprech. 100/101

Ar. 58 Dienstag, den 10 März 1925 163. Jahrgang

Garres als Reichspräsident-Kandidat.

Einigung der Rechtsparteien.

Die Demokraten schlagen Simons als Kandidaten aller Parteien vor.

Die demokratische Reichstagsfraktion hat ein Schreiben an die Deutsche Volkspartei, an die Sozialdemokratische Partei und an den Staatsminister außer Dienst v. Rosenfeldt in Berlin als den Vorsitzenden des Ausschusses der Rechtsparteien geschickt, in welchem es heißt: Die Deutsche Demokratische Partei hat den Wunsch, daß unter den gegenwärtigen innen- und außenpolitischen Verhältnissen bei der Wahl des Reichspräsidenten eine möglichst große Mehrheit des deutschen Volkes sich auf eine Personlichkeit vereinigt, die, seit auf den Boden der Weimarer Verfassung tretend, über den Rahmen der politischen Parteien hinaus allgemeines Ansehen und Vertrauen in das hohe Amt mitbringt. Als eine solche Persönlichkeit betrachten wir den Präsidenten des Reichsgerichts, Herrn Dr. Simons. Wir sind zu gemeinsamen Beratungen auch über einen anderen der erwähnten Voraussetzungen entsprechenden Vorschlag bereit.

Herr Simons ist Demokrat, und nicht einmal einer der gemäßigten. Wenn die Demokraten den Versuch machen, die Kandidatur Simons als unparteiisch hinzustellen, so ist das, was von vornherein betont werden muß, eine Verfälschung der öffentlichen Meinung.

Die Antwort an die Demokraten.

Berlin, 10. März. Die die „Tägliche Rundschau“ meldet, in von maßgebender Seite der Rechtsparteien den Demokraten an ihren Vorschlag geantwortet worden, daß man es außerordentlich begrüße, wenn die Demokraten in die Staatsbürger-

liche Linie einschwenken würden. Man wird den Demokraten Herrn Garres als Präsidialkandidaten anbieten, der bei ihnen kaum auf Widerstand stoßen könne, da Herr Garres in dem von den Demokraten gestifteten Kabinett Innenminister war.

Zu dem Vorschlage der demokratischen Partei an die Rechtsparteien schreibt die „Zeit“:

Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei hat ohne weiteres dem Kandidatur des Herrn Garres für den Fall seiner Auffassung zugestimmt. Wir können kaum, daß die deutsch-demokratischen Parteien in der Würdigung der Persönlichkeit des Herrn Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons übereinstimmen. Bei einer Gegenüberstellung der beiden Persönlichkeiten machen wir aber keinen Hehl daraus, daß wir in der Person des Herrn Garres die Vertretung des Reiches, soweit sie in den Händen des Reichspräsidenten liegt, außerordentlich gut gewahrt sehen würden. Wir glauben daher kaum, daß die in dem vorgenannten Vorschlage des Herrn Garres beschriebenen Parteien von ihrer bisherigen Stellungnahme in der Personfrage abgehen dürfen, jedoch sind wir überzeugt, daß seine Mitarbeit und Mitwirkung weiterer bürgerlicher Staatsbehörden Kreise vom Ausfluß sehr begünstigt werden kann.

Heute Wahl des Preussischen Ministerpräsidenten.

Berlin, 10. März. Der Vizepräsident des Preussischen Landtages hat gestern beschließen, heute nachmittag 3 Uhr eine Sitzung abzuhalten mit der Tagesordnung: Wahl des Ministerpräsidenten. Marx stellt sich wieder zur Verfügung.

Der Vizepräsident des Preussischen Landtages ist für Mittwochs an einer Sitzung zusammenzutreten, damit er nach Übernahme der Wahl des Ministerpräsidenten sich endgültig über die weitere Geschäftsführung schlüssig wird.

Die der Berliner „Quotidian“ zu wissen glaubt, hat sich ferner im Verlauf der Unterredung ergeben, daß England bis heute nicht geneigt ist, händige Kontrollorganismen am Rhein zu bilden, die der Vorkontrolle einleiten soll, wenn die Besetzung der Röhre Zone beendet ist.

Belgien hat Bedenken.

Berlin, 9. März. In diplomatischen Kreisen heißt es, die belgische Regierung habe sich in einer Unterredung mit dem deutschen Botschafter in Brüssel gegen eine Verquickung der Rhingensfrage mit dem Sicherheitsproblem ausgesprochen.

Der englische Kriegsminister über die deutsche Abrüstung.

London, 10. März. Im Unterhaus teilte der englische Kriegsminister mit, daß die Vorseitungen des Delaunays vollständig gescheitert seien. Die Arbeit sei unter der Kontrolle der internationalen Rüstungskommission erfolgt; es sei nicht ratsam, eine Erklärung über die Vorseitungen an der Westfront oder die gegenwärtige Stärke der deutschen Armee abzugeben, solange die alliierten Regierungen noch nicht Gelegenheit genommen hätten, den Bericht der vom Internationalen Militärkomitee in Paris besetigten vorbereiteter sei, zu erwidern.

Amerika und die Sicherheitsfrage.

London, 9. März. Aus Washington wird gemeldet: Im Weissen Hause erklärt man, daß die Abmachungen in der Sicherheitsfrage, die gegenwärtig in Europa im Gange seien, nur die europäischen Regierungen angehen und daß die Vereinigten Staaten nicht daran beteiligt seien. Es sei auch kein Vorschlag gemacht worden, nach dem Amerika sich den Abmachungen anschließen würde.

Ein neuer Kandidat für den amerikanischen Botschafterposten in Berlin.

Washington, 9. März. Dr. Jakob Gould Shurmann, der frühere amerikanische Gesandte in Berlin, ist vom Präsidenten Coolidge so gut wie definitiv für den Posten des Botschafters in Berlin anzuweisen worden.

Wenn Dr. Jakob Gould Shurmann tatsächlich zum Botschafter in Berlin ernannt werden sollte, so wäre er entschieden der älteste Diplomat, den die Vereinigten Staaten je zum diplomatischen Vertreter in einem fremden Lande gemacht haben. Shurmann wird im Mai 71 Jahre alt.

Dr. Sania ugarischer Gesandter in Berlin.

Der frühere Leiter des Pressesamtes am Auswärtigen Amt und letzte Unterstaatssekretär Dr. Sania ist zum ungarischen Gesandten in Berlin ernannt worden.

Eine Vermittlungsaktion: Im Eisenbahnstreik!

Nach den vorliegenden Meldungen hat sich die Lage im Eisenbahnstreik kaum verändert. Zielverläufe kehrt ein Teil der Streikenden bereits an die Arbeitsplätze zurück. Wie es heißt, haben am Montagmittag in den zulaufenden Helforts des Reichsarbeitsministeriums Beratungen über die Einleitung einer Vermittlungsaktion stattgefunden, eine Maßnahme mit den Parteien dürfte seitens des Ministeriums in Kürzezeit erfüllt werden.

Zwei Welten.

Die Nominierung des ehemaligen Preussischen Ministerpräsidenten Otto Braun als Reichspräsidentenandidat der Sozialdemokratie ist eine symptomatische Etappe im Wahlgang. Die Sozialdemokraten selbst werden sich wohl das Echo ihres Schrittes etwas anders vorgeföhlt haben. Sie beweisen aber damit nur, wie wenig sie außerhalb ihrer Parteigrenzen zu denken gewohnt sind. Wenn das nicht sofort dem Ableben des Reichspräsidenten Ebert klar war, daß es sich bei dem Kampf um seine Nachfolgerschaft um einen Kampf der Grundzüge handelt, wird es ihm jetzt mit aller Unmissverständlichkeit deutlich sein (son in dem ersten Echo der Nominierung Brauns zum Bewußtsein gebracht). Und es ist gerade die schwarz-rot-goldene Presse, welche sich und ihren Gesinnungsgenossen selbst die Maske vom Gesicht reißt. Die Wahl des Reichspräsidenten als des obersten Beamten des Reiches, der gegenüber dem Auslande und allen Sonderinteressen die Volksgemeinschaft zu vertreten berufen ist, ist eine parteipolitische Angelegenheit und darf auch nicht künstlich dazu gestempelt werden. Das, was zur Aufstellung Brauns geführt hat, sind aber lediglich parteipolitische taktische Erwägungen der Sozialdemokratie; und die Gründe, aus denen heraus die demokratische Presse die sozialdemokratische Kandidatur kritisiert und zurückweist, sind ebenso n parteipolitisch zu verstehen. Wie hat sich der ganze schwarz-rot-goldene Parteiführer darum bemüht, sich selbst als den einzig wahren Verteidiger des neuen Staatsgebildens hinzustellen und jeden parteipolitischen Gegner als Volkverräter zu brandmarken. Wie hat man das Reichsbanner schwarz-rot-gold verächtlich und betreten. Mit welcher Selbstlosigkeit hat die öffentliche Meinung des Zentrums und die Demokratie es mit angesehen, wie das Reichsbanner als ausgeprochene sozialdemokratische Parteiflagge in die Öffentlichkeit mit dem überparteilich-republikanischen Mäntelchen „Vorkommando“ treiben konnte! Und nun diese Enttäuschung! Die Demokratie hat sich nicht anders verhalten, als wenn sie die Sozialdemokraten zu verurteilen. Und die Sozialdemokraten wiederum waren der Meinung, daß sich nun zur Rettung des Reichspräsidenten Demokratie und Zentrum wiederum sozialdemokratischer Führung unterordnen würden. Das Ergebnis ist, daß sich die schwarz-rot-goldenen Parteien nun mehr gegenseitig Schreien anbieten. Die Demokraten haben sich bereits entschlossen, der Sozialdemokratie keine Gefolgschaft zu leisten.

Welche Wirkung wird der sozialdemokratische „Dachstuhl“ auf das Zentrum ausüben? Es wäre die endgültige Katastrophe der schwarz-rot-goldenen Katastrophenpolitik, wenn angeht die hier neuen Sachlage näherer staatspolitische Erwägungen auch bei der offiziellen Leitung des Reichszentrums Platz greifen würden. Denn jetzt, nachdem von der Sozialdemokratie Otto Braun aufgestellt ist, wird die Entscheidung schließlich noch ausgefallen zwischen ihm als dem Vertreter der Partei, die am meisten durch die Ständel-Mißere der letzten Monate befallen ist, und dem Kandidaten der bürgerlichen Volkspartei, dessen endgültige Nominierung heute noch nicht erfolgt ist, aber unmittelbar bevorsteht.

Die bürgerlichen Volksparteien haben sich bei der Präzedenzfrage unter Führung der Deutschen Nationalen und der Deutschen Volkspartei von jedem engberzigen Parteipolitischen Punkt freigekauft und danach getrachtet, einen Mann herauszufinden, der ohne parteipolitische oder sonst einseitige Belastung wirklich in der Lage ist, in seiner Amtsführung über den Parteien zu stehen und auch den Parteien gerecht zu werden, die im Wahlgange sich gegen ihn erklären. Das Zentrum hat in diesem Dilemma lediglich die Wahl, mit seiner revolutionären Gegenwart unter Führung seiner weltanschaulichen Grundzüge zu stehen oder einer neuen Partei den Weg frei zu machen, deren Kern heute schon die bayerische Volkspartei bildet.

Die Dienstzeit der Reichsbeamten.

Berlin, 10. März. Das Reichskabinett hat auf Antrag des Reichsministeriums des Innern folgenden Beschluß gefaßt: Die im Hinblick auf die Aufgabe des Reiches über die Dienstzeit der Reichsbeamten für die Zeit bis zum 31. Dezember 1925 getroffenen Beschlüsse werden vorläufig wie folgt gemildert: Die Dienstzeit kann auf 51 Stunden wöchentlich herabgesetzt werden, soweit dies ohne erhebliche Mehraufwendungen möglich ist. Unverändert bleiben die allgemeinen Grundzüge über die Verpflichtung der Beamten, die ihrer übertragenen Aufgabe nachschauen, die Pflicht, auf die allgemeine Regelung der Dienstzeit zu verzichten und über die Regelung der Dienstzeit bei höherer Dienstbeziehung. Die Reichsorgane erlassen die hierzu erforderlichen Ausführungsbestimmungen.

Verbot der Hitler-Verfammlungen in München.

München, 9. März. Die für Dienstag von Hitler angelegten fünf Massenverfammlungen wurden von der Polizeidirektion verboten. In der eingehenden Begründung wird ausgeführt, daß Hitler bei seinem ersten Auftritte als Redner in der Verfammlungen im Bürgerbräuhaus durch verschiedene Aeußerungen, die im Wortlaut wiedergegeben wurden, unversehrt die Massen zu Gewalttätigkeiten aufzurufen und über die Verfammlungen vorzubereiten versucht habe. Hierüber sei Beunruhigung in die Bevölkerung getrieben. Die Polizei sei verpflichtet, die Verfammlungen von Fremden vorzubeugen, wie sie der November 1923 gebracht hatte.

111. Zur
schwach
reitet be-
ring.
feuchter
er Wollt
25-24
amerit.
40-280.
r. Rate.
Wullen,
r. 4679
Biegen
36-40
Bären
24-27
45-51
c) 66
Biegen
Monaten
31. Ja
Jänner
vorreden.
1925
den.
die Ein-
sondern
gen die
erften
10 Mill.
im Deut.
10 Mill.
rei vor.
Berichts
auf eine
Ende
auf von
gleichem
den Ab-
schreiben
hat sich
die Bild-
gen ein-
gemeinen
die not-
wendigen
enthalten.
riebeura

Letzte Depeschen

Die Parteien und der demokratische Kandidatenvorschlag.

Zeit zu erkennen gegeben, daß er an eine auf das deutsche Angebot gerichtete Vereinbarung denke. Soweit über seine Unterredung mit Herrick vom Sonnabend berichtet, sei es klar, daß sie mehr Schwierigkeiten aufgeworfen als beseitigt habe.

Berliner Börse vom 10. März.

(Eigene Radiomeldung.) Die nur zögernde Aufwärtsbewegung der Effektenmärkte während der letzten Tage wird heute gleich zu Beginn des Verkehrs einer entgegengesetzten Haltung der Börse. Es scheint, als wenn sich das Publikum, angezogen durch das Vorgehen der Spekulation, nunmehr ebenfalls zu einer lebhafteren Beteiligung am Effektenmarkt veranlaßt sieht. Der Auftragsverkehr bei den Werten war heute jedenfalls bedeutend lebhafter als an den Vortagen. Eine Zensur hierfür sind jedenfalls die seit längem sich erhaltenden Abwärtsbewegungen der Aktien und nach den neuesten Wirtschaftsberichten eine günstige Konjunkturaussicht der Schwerindustrie. Dazu kommt, daß der drohende Eisenbahnstreik eine günstige Wendung erfahren zu haben scheint und bezüglich der Präsidentenwahl unter den Parteien im Gegensatz zu ihrer bisher üblichen Haltung Einigungstendenzen vorzuziehen. Von der Börse selbst erklärt die letzte Abwärtsbewegung die meisten Wertpapiere durch wiederum reichlich vorhandene kurzfristige Mittel. Für tägliches Geld wird 1/2 bis 1 1/2 Prozent gefordert, für Privatdiskonten 3 Prozent. Monatsgeld stellt sich zwar etwas teurer und wird heute mit 10/16-12/16 Prozent genannt. Das Hauptinteresse lagte sich anfangs auf den Anleihenmarkt, wo Kriegeranleihe recht lebhaft abgesetzt wurde. Es wurde schon nordisch ein Kurs von 0,635 bis 0,640 erzielt. Auch Reichsbankanleihe sind heute wiederum begehrt, ebenso Staatsanleihe. Montanaktien liegen eher vernachlässigt, doch ebenfalls fest. Am Devisenmarkt zeigt der französische Franc aus heute ein freundlicheres Bild.

Devisenkurse.

Berlin, 10. März. (3 rubles) Amst. wurden notiert: Rompi (1 Dollar) 4,195-4,205. Amsterdam (100 fl.) 167,59-168,01. Brüssel (100 fr.) 21,12-21,18. Paris (100 fr.) 21,46-21,52. London (1 £) 20,05-20,055. Schweiz (100 Sfr.) 80,72-80,72. Belgien (100 fr.) 118,93-119,31. Griechenland (100 Dr.) 75,18-75,6. Rum (100 Lire) 17,11-17,18. Prag (100 Kr.) 12,45-12,49. Wien (10000 Kr.) 5,913-5,927. Athen 6,39-6,41.

Raufputzer: drabgebr. Roggenstroh 1,10-1,35, Saferstroh 0,85-1,15, Weizenstroh 1-1,25, Roggenfangstroh 1,25 bis 1,55, bindfah. gepr. Roggen- und Weizenstroh 1-1,25, Stroh 1,30-1,50, Senf 2,25-2,55, gutes Senf 2,30-2,65, Weizen 1,80-2,20.

Unterhaltungsabend des Vereins ehem. Hecr. In den Räumen des neuen Schulhauses, dessen Saal noch die Dekoration des Vertikalebens vom November aufweist, veranstaltete der Verein ehem. Hecr. am Sonntag einen Unterhaltungsabend. Neuester zahlreich waren die Kameraden, darunter eine große Anzahl vom Landstädter Verein, mit ihren Angehörigen erschienen und lauchten den Klängen der vom Dirigenten geleiteten Unterhaltungsmusik. Die Gesangsabteilung des Vereins erzielte mit dem Vortrag mehrerer ihrer besten Stücke und bewies, daß sie unter der Leitung ihres jungen, tüchtigen Dirigenten auch Fortschritte macht. Der Schluß der Vortragsfolge galt dem Humor. Das Duett: „Die beiden Nicolas“ und das Terzett: „Die drei Gebrüder Dill“ wurden gut vorgetragen und beifällig aufgenommen; dasselbe galt auch von dem ebenfalls angeführten Ensembles: „Das Pulverfaß“. Die Vorträge lagen ständes geistreich war. Die Zeit bis zur Polzeiteunde wurde mit einem Tanzpaar ausgefüllt.

Stärker. Der Verein der Schindler versammelte gestern im Casino seine Mitglieder zur Jahresversammlung. Nach Aufnahme neuer Mitglieder erstattete der 1. Vorsitzende, Rechtsanwalt Dr. Hans den Jahresbericht. Der einen Mitgliederbestand von 107 Mandatleuten aufweist. Im vergangenen Vereinsjahr waren sämtliche Veranstaltungen des Vereins gut besucht, was bei dem sehr umfangreichen Tätigkeitsfeld der Vereinsten aus der Schindler nicht zu erwarten war. Dem Kassierer Schäfer wurde nach Rechnungslegung Entlastung erteilt. Die nach der Sitzung ausstehenden Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wieder gewählt. Im Verlaufe der Versammlung sprach der 1. Vorsitzende noch über die Aufzählung in Polen und schilderte in fesselnder Weise die augenblickliche Lage Polens in politischer und wirtschaftlicher Beziehung.

Säoagostische, philosophische Arbeitsgemeinschaft. (Kantengesellschaft, philosophische Arbeitsgemeinschaft, Kantengesellschaft im Jugendheim Herzog Christian zusammen. Es geht jetzt die Vorbereitung eines neuen Jahrestheaters: Religion und Sittlichkeit. Es wird verhandelt über folgende Fragen: 1. Was ist Religion? 2. Schädlicher Einfluß der Religion auf die Sittlichkeit. 3. Die Stütze der Moral durch die Religion. Jeder ist der Arbeitsgemeinschaft herzlich willkommen, besonders die, die über den Sinn des Lebens ernstlich nachdenken und Antwort suchen auf die tiefsten Lebensfragen. Besondere Wertentwürfe sind nicht nötig, es genügt Volksschulbildung und ein ehrliches, aufrechtes Sinnen. (Siehe Anzeiger.)

Zur Einziehung von Reichsbanknoten. Gemäß § 3 des Bankgesetzes vom 30. August 1924 erläßt das Reichsbankdirektorium am 5. März eine Bekanntmachung über den Anruf und die Einziehung der Reichsbanknoten, deren Ausfertigungsdatum vor dem 11. Oktober 1924 liegt. Wie sich aus dem kürzlich veröffentlichten Dekret ergibt, ist das Verhältnis zwischen den alten und neuen Reichsbanknoten und den neuen auf Reichsmark lautenden Noten gleich. Anträge, die eine Einziehung der alten Noten zu einem höheren Betrage zum Ziele haben, sind somit unzulässig und können keinerlei Berücksichtigung finden. Sie werden von allen Dienststellen der Reichsbank unbeantwortet bleiben.

Berlin, 10. März. Die „Z.-U.“ erzählt, herrscht in parlamentarischen Kreisen der Eindruck vor, daß der demokratische Vorschlag in der Frage der Kandidatenwahl keine Aussicht auf Verwirklichung habe. Nach Überlegungen über den demokratischen Vorschlag, daß man auf dieser Seite nicht bereit, sich in solche Verhandlungen einzulassen, nachdem die Einigung der gesamten Parteien als vollzogene Tatsache angesehen werden kann. Auf der anderen Seite verläutet, daß auch die Sozialdemokraten von ihrer Kandidatur nicht mehr herunter kommen, und daß bei ihnen auch gar nicht die Absicht besteht auf die eigene Kandidatur Otto Brauns zu verzichten. Die letzte Entscheidung liegt zwar nicht bei den Fraktionen, sondern bei den Parteivorständen und Ausschüssen. Im Reichstag ist man aber ziemlich allgemein der Ansicht, daß der demokratische Vorschlag auch bei diesen Instanzen keine Genehmigung findet, da er zu spät eingegangen ist und infolgedessen bereits als überholt betrachtet wird.

Wirk der Hege der Linksparteien.

(Eigene Radiomeldung.) London, 10. März. Dem diplomatischen Berichterstatter des „Daily Telegraph“ zufolge wurde gestern in diplomatischen Kreisen Befriedigung darüber ausgedrückt, daß Reichskanzler Luther es abgelehnt hat, für den Vorschlag des Reichspräsidenten zu kandidieren, weil eine deutsche Regierung mit Außen- und der Spitze (nämlich als Reichskanzler) im jetzigen Zeitpunkt im Ausland mehr Vertrauen einflöße als eine Regierung mit einem anderen Kanzler.

Der hollische Bälkerbund.

(Eigene Radiomeldung.) London, 10. März. Der Genfer Berichterstatter des „Daily Telegraph“ erzählt, wenn Chamberlain seine Erklärung über das Genfer Protokoll abgibt, werde der Bälkerbund eine Note an Deutschland veröffentlichen, die sich auf den Vorschlag Deutschlands bezieht, sich Frankreich, Belgien, England und Italien in einem Garantiepakt anzuschließen.

In Bälkerbündeleien sei man der Ansicht, es werde unmöglich sein, mit irgendeinem Pakt vorwärts zu kommen, solange Deutschland außerhalb des Bälkerbundes stehe. Die gesamte Arbeit des Bälkerbundes für Selbstverteidigung, Selbsthilfe und Wirtlichkeit werde durch den Bälkerbund in Deutschland von Bälkerbündeleien aufgegeben. Das werde jenseits und der wichtigste Teil der Erklärungen Chamberlains sein, die für nächsten Donnerstag erwartet werden.

Dermehrte Schwierigkeiten in Paris.

(Eigene Radiomeldung.) London, 10. März. Der Sonderberichterstatter der „Daily News“ in Genf meldet, Chamberlain habe mit aller Deutlichkeit

Aus Kreis und Nachbarkreisen.

Svepau, 10. März. Die Wahl eines neuen Geistlichen an Stelle des verstorbenen Pastors Wallen hat Sonntag die Gemeinde beschlossen. Der Ende der 20er Jahre stehende Pastor Käfer, der bisher als Hilfsgeistlicher in der Pfarrei im Amt der Pfarrbereitschaft für Kruppelkinder in Graacu bei Magdeburg tätig war, wurde einstimmig gewählt.

Reutchen, 8. März. Die Errichtung eines Ehrenmales für ihre im Weltkrieg Gefallenen haben die fünf Dörfer ihres Kirchspiels beschlossen. Von den bis jetzt von Waidauern eingereichten Entwürfen konnte noch keiner als zur Ausführung geeignet anerkannt werden, da deren weitere Umstände in Betracht gezogen werden mußten. Hoffentlich erfolgen baldig weitere Angebote von Bürgern, damit unsere Gemeinden in der Lage sind endlich ihre Dankesspflicht gegen die Opfer des Weltkrieges zu erfüllen.

Wodert, 8. März. Die Beseitigungsarbeiten sprechen trotz der noch recht rauhen Witterung hier rüstig vorwärts. Nachdem schon im Februar der Düngr auf die Felder getreut ist, sind jetzt verschiedene Sorten, bis auf die letzten mit Säen fertig, Sommergetreide, Erbsen und Gerste auf dem Feld der Erde anvertraut, jetzt kommt der Hafer an die Reihe. Groß sind die Schäden, die dieses Frühjahr von den eisigen Schwärmen Krähen an den Saatfeldern angerichtet werden. Auch sehr viele Feldmäuse sind infolge des gelinden Winters vorhanden, namentlich in Kleefeldern, aber auch in den Winterkornern. Die meisten zeigen einen guten Stand. Hellenweide sind die Felder zu spät, was der Landwirt nicht gern sieht, denn wenn bis zur Entwidlungsperiode nicht noch genügend Niederschläge kommen, gibt es schlechte Ernteaussichten. Durch den niederschlagsarmen Winter ist überhaupt wenig Feuchtigkeit im Acker. Diese reicht wohl noch für den Winter aus, aber für die Sommerernte ist weitere Erntehilfe. Hoffen wir jedoch das Beste, wir haben ja unsern feuchten Freund April noch zu erwarten.

Aus dem Reich.

Chemnitz. Der „deutsche Biendevater“ Pfarver im Aufhald Dr. phil. h. c. Ferdinand Gerstung starb dieser Tage im 65. Lebensjahre. Gerstung ist in ganz Deutschland durch seine grundlegenden Studien über die Biendevater bekannt geworden. Er hat auf diesem Gebiete ganz außerordentliches geleistet. Er gründete ein deutsches Biendevatermuseum in Chemnitz, sammelte Material, unübersehbare tätig war er ferner auf dem Gebiete der religiös-philosophischen Literatur, und seine Schriftenreihe „Neue Wege zum alten Gott“ haben eine große Verbreitung erlangt.

Stargard. Ertritten aufgefunden wurde in der Kaserne in seiner Stube der Oberfeldwebel Lewert. Seine Frau, die Kassiererin Hempel, lag ebenfalls in der Stube und inles eine Schlafpille. Die Leiche wurde alsbald von der Wache in die Stube hineingetragen. Lewert erlag, hatte Sierbet noch eine zweite, gleichfalls im Vorverlohe Braut, die in den nächsten Tagen in Stargard eintreffen sollte. Das Mähre der Tat ist noch nicht aufgeklärt, doch ist anzunehmen, daß die Sempel den Ertritten erschossen und dann die Waffe gegen sich selbst gerichtet hat.

Wänden. Der Wiederweder der Aufgehige, Heinrich Scherer, ist in Wänden am 10. März im Alter von 60 Jahren gestorben. Er war ein tüchtiger Kaufmann, Gitarrenhändler, Sänger zur Laute werden dieses Tages mit Freuden gedenken, denn Scherer ist der eigentliche Begründer der neuemachten Liebe zur Gitarre. Von seinen Werken sind

Tageskalender.

- Dienstag, den 10. März. Öffentlicher Vortrag des Kapellmeisters H. von Wille abends 7,45 Uhr im Kasino.
- Mittwoch, 11. März: Säoagostische-philosophische Arbeitsgemeinschaft, abends 8,15 Uhr, „Herzog Christian“. - Intonationsabend, abends 8 Uhr. Operette: „Der Zerstörer“ - meine Frau und ein Rindhorn.
- Freitag, 13. März: Verein ehem. Werksberger Domstiller, abends 8 Uhr, Millers Hotel, Versprechung über das Jubiläum. - Biodesingler Verein Werkeburg, abends 8 Uhr Casino, Lichtbildvortrag.

Stadttheater Halle.

Dienstag 7.30 Uhr: Nigoletto, Oper in drei Aufzügen von G. Verdi.

Mittwoch 7.30 Uhr: Der Geizige. Lustspiel in fünf Aufzügen von Moliere.

Donnerstag 7.30 Uhr: Schwanenritt. Oper in drei Aufzügen von Julius Weismann.

Freitag 7.30 Uhr: Zehn Personen suchen einen Autor. Ein Akt. Das gemacht werden soll von August Strindberg.

Sonntag 7.30 Uhr: Derpen in der Innerecke. Burleske Oper in vier Akten von Jacques Offenbach.

Donnerstag 8 Uhr: Medea. Ein dramatisches Gedicht in vier Aufzügen von Franz Grillparzer. - 7.30 Uhr: Nigoletto. Oper in drei Aufzügen von G. Verdi.

Montag 7.30 Uhr: Der Geizige. Lustspiel in fünf Aufzügen von Moliere.

Rundfunkprogramm.

Leipziger Reichs- und Sender. Welle 454 Meter.

Mittwoch, 11. März.

- 10 Uhr v.m.: Wirtschaftsachrichten. Woll- und Baumwollpreise.
- 10.15 Uhr v.m.: Was die Zeitung bringt.
- 12 Uhr m.m.: Mittagsummit.
- 12.55 Uhr m.m.: Kammerzeitungen.
- 1 Uhr m.m.: Hören- und Pressebericht.
- 4 Uhr m.m.: Wanderschaftliche Preisberichte.
- 4.30-6 Uhr m.m.: Märchenamittag für Kinder. Frau Martina Otto liest Märchen, und Hildegarde Bach singt Märchenlieder, das die Handmädchen singen.
- 6 Uhr m.m.: Wanderschaftliche Preisberichte (Wiederholung).
- 6.15 Uhr m.m.: Wanderschaftliche Preisberichte (Fortsetzung).
- 6.45-7 Uhr m.m.: Steuerrundfunk.
- 7-7.30 Uhr m.m.: Zunftschach, Max Wilmich.
- 7.30-8 Uhr m.m.: Dr. Wilhelm Nemeny-Bitterfeld: „Die Deutschen in Südflawien“.
- 8.15 Uhr m.m.: Klavierkonzert. Dirigent: Alf Sander. Das Programm: Sinfonie Nr. 10, 1. Satz; Chopin: Ballade; Alfred Simon. 1. Satz; Suite (G-Dur); a) Duvertré. Grave. Bimob. b) Courante. c) Gavotte. d) Polka. e) Menuett. f) Bourée. g) Passepied. 2. Sinfonie. Concerto grosso (G-Moll). a) Grave. b) Allegro. c) Largo. d) Allegro. 3. Mozart: Sinfonie für Klavier (G-Dur). d) Allegro. h) Menuetto. e) Adagio. f) Menuetto. g) Allegro. Im Saale der Alten Handelsbörse.
- Einziehend (etwa 9.30 Uhr m.m.): Preisbericht an der Ortsumkunft.

Leipziger Reichs- und Sender. Welle 454 Meter.

Serausgeber: Ludwig Wals. Verantwortliche Schriftleitung: Volker, Kunst und Wissenschaft und Bildverlag: Karl Reich, Volker und Brosch, etc.: Hans Weh. Sport und Anzeigen: A. Wals. Druck und Verlag: Werksberger Druck- und Verlagsanstalt A. Wals, sämtlich in Werkeburg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verein ehemaliger Merseburger Domschüler.

Zusammenkunft Freitag, den 13. d. Mo., abends 8 Uhr in Mäurer's Hotel a. Bahnhof. Besprechung über die Vorarbeiten zum 350-jährigen Jubiläum des Domschülervereins. Zahlreiches Erscheinen dringend erforderlich. Der Vorstand.

1 Mk. 50 Pfg.

- 1 Pfd. Kaffee
- 1 Pfd. Muffeln
- 1 " Bohnen
- 1 " Erbsen
- 2 " Salz.

O. Traxdorf, Neumarkt 6.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 11. März, vormittags 11 Uhr werden im Gasthof zur grünen Linde hier folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Vorzahlung versteigert: eine Schreibmaschine (Mirettes), eine Wanduhr. Finanzamt.

Eingetroffen: Gemüse, Blumen- und Feldblumen. Gendler's Rosenkränze rote und gelbe zu den billigsten Tagespreisen bei O. Traxdorf, Neumarkt 6.

Achtung! Hausfrauen!

Empfehle für 80 Pfg.

- 1 Gd. Kernseife 250 Gr.
 - 1/2 Pfd. Seife Seife gekörnt
 - 1 Paket Seife Seife gekörnt
 - 1 Pfd. Seife
 - 1 Paket Seife
 - 1 Paket Seife
- Seifen-Spezialgeschäft Franz Schneider.

1. Hypotheken

zu mäßigen Zinsen sind auszuliehen. Offerten erbeten an d. W. K. 40 an die Annoncen-Expedit. Zahn & Co., Neudamm, Schwibbogen 6

Hypotheken

1. Stelle auf Landwirtschaften zu 8% Jahreszinsen, bar Auszahlung. Antr. an d. Expedit. d. W. u. 361/25.

Bäckerlehrling

steht noch Offern ein. Bäckermeister Zitzky, Deigrube 41.

Suche zu sofort, spätestens 1. April kinderliebendes Mädchen

nicht unter 16 Jahren. Angebote unter 302/25 an die Geschäftsstelle d. W.

Ein Junglehrer

weicher nur nachmittags beschäftigt ist, möchte sich auch an den Sonntagen betätigen, am liebsten in einem Büro ab in einem kaufmännischen Betriebe. Auskunft erteilt die Walfischinspektion.

Extra Angebot:

- Polke'sche Kugelhähne 1 Pfd. - 80
- Polke'sche Tafelbutter 1 Pfd. 1.30
- Füßler's Hering in Öl 1/2 Pfd. - 15
- Füßler's Würstchen 6 Paar 1.50
- Keiner's Stenohonig 1/2 Pfd. - 80

O. Traxdorf, Neumarkt 6



Günstiges Angebot

Damen - Halbschuh 10⁵⁰

zum Schüren, la. Vorkauf moderne Facon gute Paßform 35-41

Damen - Halbschuh 12⁵⁰

zum Schüren, la. d. am Vorkauf moderne Facon und Farbe 35-41

Damen - Halbschuh 13⁵⁰

a. Schüren, braun, neueste Form erstklassige Rahmenarbeit

Damen - Spangenschuhe 11²⁵

braun, mit 1 und 2 Spangen, neueste Modelle la. Qualität

Konfirmanten - Stiefel

in allen Ausführungen besonders preiswert.

Herren - Sportstiefel 17⁷⁵

schwarz, toller Stragenstiefel, hervorragende Qual.

Herren - Stiefel mit Einfaß,

die große Mode in allen Ausführungen vorräg.

Reichhaltige Auswahl aller anderen Artikel.

Willy Ehrentraut

Kl. Ritterstr. 15. Gotthardstr. 28.

das führende Schuhhaus.

Soeben erschienen!

Führer durch Merseburg und Umgegend

mit zahlreichen Abbildungen und einem Stadtplan. Bearbeitet von G. Freylin.

Preis 1,- Mk.

Merseburger Druck- und Verlagsanstalt.

Zu haben in den Geschäftsstellen des Tageblattes Hälderstraße 4 Gotthardstr. 38 und in den Buchhandlungen.

Musikhaus Alfred Becker Schmalstr. 2 u. d. Seife Reparaturen in eigener Werkstatt.

Unsere Zukunft gehört der Jugend,



die reichlicher und kräftiger Ernährung bedarf. Fränkische Brot, mit Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ bestrichen, erfüllt diese Notwendigkeit. Wohlgeschmack, hoher Nährwert und Billigkeit sind ihre Kennzeichen. Preis 50 Pfennig das Halbpfd. in der bekannten Packung.



Schwan im Blauband

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband“ das feine Illustr. Familienblatt „Die Blauband-Woche“ gratis zu verlangen.

Radio-Amato

das zeitgemässe Kundfunkgerät

- Einröhren-Empfänger M. 50.-
- Einröhren-Verstärker „ 38.50
- Zweiröhren-Verstärker „ 60.-

Sperrkreis zum Wegschalten störender Sender M. 20.-

A E G, Dr. Huth, Telefunken. — Antennenbau —

Kopfhörer M. 14.- :—: Lauthörer M. 65.-

Landkraftwerke

Verkaufsstelle: Merseburg, Gotthardstr. 29. Wiederverkäufer gesucht!

Deutscher Offizier - Bund

Ortsgruppe Merseburg.

Dienstag, den 10. März, abends 7 1/2 Uhr im großen Casinohause, Tennestraße

Vortrag

des Kapitanleutnants Helmuth von Mücke mit Film- und Lichtbildvorführungen über

Die Kriegsfahrt des Landungszuges S. M. S. Emden!

Eintrittspreis 0,70 Mk. Karten im Vorverkauf in der Geschäftsstelle des Merseburger Tagebl., Gotthardstr. 38, erhältlich

Union-Theater

Mittwoch und Donnerstag, 8 Uhr:

Dechant-Operette! Fräulein-Susi-meine Frau

Operette in 1 Akt. Zusammengefasst von A. Dechant. Außerdem das große Kinoprogramm.

Bruchleiden

Wunden sind heilbar ohne Operation, ohne schmerzhaftes Einspritzen. Vollständig ohne Verkrüppelung.

Zur Behandlung kommen: Beistien-, Schenkel-, Hosen-, Nabel- und Bauchbrüche.

Sprechstunde in Merseburg, Donnerstag, den 12. März nachm. 1/2 8-7 Uhr u. Freitag, den 13. März vorm. 1/2 9-1 Uhr „Mäurer's Hotel“.

Dr. med. H. L. Meyer, prakt. Arzt

Spezialbehandlung für Bruchleiden in Merseburg, Schenkerstraße 4

Ich kann es nicht unterlassen, meinen herzlichen Dank auszusprechen. Ich bekam einen bogenförmigen Leistenbruch aber gleich so heilung, dass ich innerhalb die Wunden 7 cm lang waren, ich habe verschiedene Bandagenläufer aufgeschult, um mir Hilfe zu verschaffen, aber leider wurde mein Leben immer schlimmer, zuletzt kam ich soweit, gar nicht mehr als Leben zu können, denn kein Band konnte mir die Brüche zurückhalten, ich war in Gefahr, Sankt, Dresden, 2 tuttag und Nacht, um Hilfe zu finden, alles vergeblich. Zur Operation konnte ich mich nicht entschließen, da ich im 62. Lebensjahre bin. Im November 1920 las ich Ihren Aufsatz in der Thüringer Tageszeitung. Ich hatte mich entschlossen, noch einen letzten Versuch zu machen, meldete mich bei Ihnen an und trat im Dezember in Ihre Behandlung. Es trat eine langsame vollständige Heilung ein und bin heute vollständig geheilt und trotzdem in meinem Schmeibehufe immer mehr tätig. Das hätte ich nie geglaubt, das ich je wieder geheilt werden konnte. Ich sage Ihnen meinen herzlichsten Dank.

H. U. Schmiedemeister.

Berstedt b. Neumark, Res. Weimar.

Saatkartoffeln

Kaiserkrone, Odenwälder Blaue helle Sandbodenware.

K. Freygang

Kartoffelgroßhandlung. Spezialität: Saatkartoffeln aus feinsten Sandböden

Ehe das Frühjahr beginnt!

Die Fahrzeit emulieren, verdienen und inhalten zu lassen! Max Schneider, Schmale Str. 19. Eigene Emulier-Anstalt.

Bunte Zeitung.

10 Millionen Tote des Weltkriegs. Nach den genauen Feststellungen des Statistischen Reichsamts...

Die junge Großmutter. Sie vor kurzem wurde eine junge Frau in den nordamerikanischen Staaten...

Kunst und Wissenschaft

Ein außerordentlicher Erfolg der 'Jugendstreifen-Warte' kann schon jetzt in knapp zwei Monaten nach dem Wieder...

Amlicke Bekannmachungen des Landratsamtes.

1. Während der Dedek 1925 werden in Walsendorf die Landbesitzer des Landbesitzes...

2. Solange der Bedarf an Futter aus den Bestellen für die Gengste nicht gedeckt ist...

3. Die Dedekunden sind im allgemeinen für Februar, März, April...

4. Die Auswahl des Hengstes steht den Stutenbesitzern frei.

5. Fohlenstuten sind bei der ersten Hofse allen anderen Stuten vorzuziehen...

6. Zu der erstmaligen Bedeckung ist der Abstammungsnachweis...

7. Es darf jedoch eine Stute erst dann gedeckt werden, wenn das für den betreffenden Hengst...

8. Durch die Entziehung des Dedekgeldes wird die Berechtigung zur Benutzung...

9. Wird ein Besäler im Laufe der Dedekzeit durch Krankheit, Verletzung...

10. Stutenbesitzer, die auf ein und demselben oder auf verschiedenen Dedekten...

11. Stutenbesitzer, die ohne Genehmigung der Geschäftsdirektion auf anderen Dedekten...

12. Die Niederlegung fälliger Dedekgehe kann auch dann nicht beantragt werden...

13. Haben dem zu erstens genannten Dedekgehe für jedes von der Bedeckung...

14. Von dem Augenblick der Zuführung der Stuten zu den Hengsten...

15. Aenderungen der Fohlenbesitzer sind unzulässig. Die Besitzung...

16. Die Bekanntmachung hat im Falle auszubringen. Landgericht Meuselitz, Meuselitz, den 6. März 1925.

Turnen, Spiel und Sport.

12. Die Niederlegung fälliger Dedekgehe kann auch dann nicht beantragt werden...

13. Haben dem zu erstens genannten Dedekgehe für jedes von der Bedeckung...

14. Von dem Augenblick der Zuführung der Stuten zu den Hengsten...

15. Aenderungen der Fohlenbesitzer sind unzulässig. Die Besitzung...

16. Die Bekanntmachung hat im Falle auszubringen. Landgericht Meuselitz, Meuselitz, den 6. März 1925.

17. Die Niederlegung fälliger Dedekgehe kann auch dann nicht beantragt werden...

18. Haben dem zu erstens genannten Dedekgehe für jedes von der Bedeckung...

19. Von dem Augenblick der Zuführung der Stuten zu den Hengsten...

20. Aenderungen der Fohlenbesitzer sind unzulässig. Die Besitzung...

21. Die Bekanntmachung hat im Falle auszubringen. Landgericht Meuselitz, Meuselitz, den 6. März 1925.

22. Die Niederlegung fälliger Dedekgehe kann auch dann nicht beantragt werden...

23. Haben dem zu erstens genannten Dedekgehe für jedes von der Bedeckung...

24. Von dem Augenblick der Zuführung der Stuten zu den Hengsten...

25. Aenderungen der Fohlenbesitzer sind unzulässig. Die Besitzung...

26. Die Bekanntmachung hat im Falle auszubringen. Landgericht Meuselitz, Meuselitz, den 6. März 1925.

27. Die Niederlegung fälliger Dedekgehe kann auch dann nicht beantragt werden...

28. Haben dem zu erstens genannten Dedekgehe für jedes von der Bedeckung...

29. Von dem Augenblick der Zuführung der Stuten zu den Hengsten...

30. Aenderungen der Fohlenbesitzer sind unzulässig. Die Besitzung...

31. Die Bekanntmachung hat im Falle auszubringen. Landgericht Meuselitz, Meuselitz, den 6. März 1925.

32. Die Niederlegung fälliger Dedekgehe kann auch dann nicht beantragt werden...

33. Haben dem zu erstens genannten Dedekgehe für jedes von der Bedeckung...

34. Von dem Augenblick der Zuführung der Stuten zu den Hengsten...

35. Aenderungen der Fohlenbesitzer sind unzulässig. Die Besitzung...

Effektmarkt Berliner Börse vom 9. März 1925.

Table with columns for 'Anleihe', 'Banknoten', 'Renten', 'Kredit', 'Konten', 'Konten', 'Konten', 'Konten' and various values.

Banknoten

Table with columns for 'Banknoten', 'Banknoten', 'Banknoten', 'Banknoten' and values.

Kredit

Table with columns for 'Kredit', 'Kredit', 'Kredit', 'Kredit' and values.

Konten

Table with columns for 'Konten', 'Konten', 'Konten', 'Konten' and values.

Konten

Table with columns for 'Konten', 'Konten', 'Konten', 'Konten' and values.

Konten

Table with columns for 'Konten', 'Konten', 'Konten', 'Konten' and values.

Konten

Table with columns for 'Konten', 'Konten', 'Konten', 'Konten' and values.

Konten

Table with columns for 'Konten', 'Konten', 'Konten', 'Konten' and values.

Konten

Table with columns for 'Konten', 'Konten', 'Konten', 'Konten' and values.

Konten

Table with columns for 'Konten', 'Konten', 'Konten', 'Konten' and values.

Konten

Table with columns for 'Konten', 'Konten', 'Konten', 'Konten' and values.

Konten

Table with columns for 'Konten', 'Konten', 'Konten', 'Konten' and values.

Konten

Table with columns for 'Konten', 'Konten', 'Konten', 'Konten' and values.

Konten

Table with columns for 'Konten', 'Konten', 'Konten', 'Konten' and values.

Konten

Table with columns for 'Konten', 'Konten', 'Konten', 'Konten' and values.

Handel und Verkehr.

Berlin, 9. März. Die vom Ausland eingelaufenen Berichte zeigten keine erheblichen Veränderungen...

Berlin, 9. März. Die vom Ausland eingelaufenen Berichte zeigten keine erheblichen Veränderungen...

Bei einigem Nachdenken, Herr Müller...

müssen Sie zugeben, daß es für mich, Ihren gewählten Frau, nichts Besseres gibt...

bedenken Sie, wie elastisch und leicht sie damit gehen werden, ohne die Schwere...

und welche Entlastung, wenn endlich die mühsamen Schritte auf immer verschwinden würden...

Ich sage es offen, diese Pneumette mit Ihren weichen Luftkissen muß jedem vernünftigen Frau unangenehm sein.

Bedenken Sie sich nicht länger, die Pneumette wird ja 8 Tage zur Probe abgegeben...

der Firma Gebr. Goldmann, Merseburg.

